

## Winterberg-Arena wird zur Festung



Großer Jubel über den Dreifachen Punktgewinn

die so wichtigen drei Punkte einzufahren. Im Vergleich zum Sonntag rutschte Alexander Steffl für Marco Gül in die Startelf, auf der Bank nahm Michael Braun, Maximilian Schmidt und Routinier Ralph Schlenker, der mit Jahrgang 1969 wohl der älteste Spieler sein sollte, platz.

Da das Spiel aus bekannten Geschehnissen unter Beobachtung stand, schickte der Verband einen ihrer besten Schiedsrichter, der auch im Spiel zeigen sollte, das er ein aufstrebendes Schiedsrichtertalent ist. Die Einstellung aller Spieler boten gute Vorzeichen, dass es ein sportlich, faires Spiel sein wird. Nach dem „Winken“ gingen die Spieler ans Werk und ließen den Ball rollen. Anspielen durften die Gäste aus Friedrichshafen. Sie hielten geschickt den Ball in ihren Reihen, fanden aber zunächst keine Lücke im gut verschiebenden Deckungsverbund der He-Boler. Nach sieben Minuten waren die in Rot spielenden Gastgeber etwas zu nachlässig und ließen einen Dostluker gewähren, der aus 20 Metern ins Tor traf. Der ersten Rückschlag für die motivierten Hausherren. Eine viertel Stunden nach dem Führungstreffer konnten die He-Boler ausgleichen. Mit einem sehenswerten Schuss zimmerte Felix Eisenbach den Ball in den Winkel des Dostluker Tores. Nach weiteren acht Minuten konnten die He-Boler sogar in Führung gehen, ein Freistoßflanke von Stefan Eisenbach drückte Sven Grünenburg über die Linie. Der Jubel war groß, man konnte ein Spiel drehen. Ein berechtigter Strafstoß bracht aber wieder den Ausgleich. Kurz vor der Halbzeit wurde der Jubel noch größer. Stefan Eisenbach eroberte sich den Ball und schlenzte den Ball aus gut und gerne 35 Meter über Freund und Feind hinweg ins Tor des Gegners. Mit 3 zu 2 gingen die Mannschaften in die Halbzeit. Die Dostluker blieben an der frischen Luft und suchten sich ein schattiges Plätzchen und die He-Boler gingen in ihre Kabine um sich auf die zweiten 45 Minuten einzustimmen.

Waren in der ersten Halbzeit noch die Häfler dominant, bot sich im zweiten Abschnitt ein anderes Bild. Die He-Boler wurden aktiver und konnten sich immer wieder gute Gelegenheiten erarbeiten, dies lag auch daran, dass die Dostluker sehr hoch verteidigten. 20 Minuten nach Wiederanpfiff waren es wieder die He-Boler die ein Tor erzielen konnten, der bis dahin glücklose Stefan Philipp erzielte aus spitzem Winkel seinen langersehnten ersten 2012-Treffer. Die Freude über die neuerliche Zwei-Tore-Führung hielt aber nicht lange. Nach einer missglückten Abwehraktion prallte der Ball ins Tor der He-Boler. So war es wieder nur ein Tor, dass beide Mannschaften trennte. Wie die vergangenen Heimspiele mussten wieder alle He-Bo-Supporters zittern, ob die Mannschaft den Spielstand über die Zeit retten konnten. Es bestand durchaus die Möglichkeit die Führung weiter aus zu bauen, aber wie schon im vergangen Spiel fehlte die letzte Entschlossenheit und etwas Pfortenglück. Die gefühlte 10-Minuten-Nachspielzeit hatte ein Ende und der Jubel war groß. Die He-Boler konnten drei Punkte gegen den Aufstiegsaspiranten feiern.

Der Sieg der He-Boler war verdient und sie konnten ganz wichtige Punkte im Abstiegskampf ergattern. Mit der Einstellung aus diesem Spiel müssen die Spieler auch in die restlichen Partien gehen, dann wird der Abstieg verhindert. Selbst der Arzt zeigt sich beeindruckt, wie derzeit die Heimstärke die größte Stärke der He-Bo ist. Die Winterberg-Arena hat sich in den letzten vier Heimspielen zur Festung entwickelt. 10 Punkte stehen aus diesen Spielen zu Buche, dass bedeutet 1/3 der Gesamtpunktzahl, Chapeau! Der Arzt, der nach einer Unterredung mit dem Baumwart, zur folgender Erkenntnis kam, warum die He-Bo daheim derzeit so erfolgreich spielen. Die Blüten an den Obstbäumen erstrahlen in ihrer schönsten Form und die auch das Blätter-Grün ist in diesem Jahr besonders ansehnlich. Da kann man sich nur daheim fühlen, und dieser Wohlfühleffekt spiegelt sich auf dem Platz wieder. Umgeben von purer Natur ist die He-Bo derzeit nur schwer zu schlagen. Der Beweis liefern die letzten Ergebnisse. Die Spiele seit dem Frühlingsanfang (Anm.d.Red.: seit 20.3.) in Nonnenhorn 2:2 / daheim gg. Brochenzell 0:0 (starkes Spiel) / in Lindau 0:1 (Stadtgebiet) / daheim gg. Ailingen 4:2 gewonnen / in Kressbronn 0:1 (verregnet) / daheim gg. Schlachters 2:1 gewonnen / in Friedrichshafen 1:3 (Stadtgebiet) / daheim gg. Dostluk 4:3 gewonnen. Hier bedarf es wohl keiner weiteren Ausführung.

Bereits am Sonntag kommt es in Neukirch zum nächsten Kracher. Beide Mannschaften befinden sich in der gleichen Tabellenregion und werden nur von einem Punkt getrennt. Mit breiter Brust fahren die He-Boler nach dem Achtungserfolg ins Württembergischen Neukirch. Der Baumwart empfiehlt, da er den Sportplatz und die Umgebung in Neukirch kennt, dass die He-Boler einfach die Siedlung am Rande des Sportplatzgeländes gedanklich ausblenden sollten, um sich wie daheim zu fühlen.

### *Aufstellung der He-Bo:*

D. Gaum – C. Baldauf, J. Enderle, D. Vollmer – M. Rößler, A. Steffl (M. Schmidt), T. Brög, S. Grünenburg, S. Eisenbach – S. Philipp (M. Braun), F. Eisenbach (R. Schlenker)